

Prof. Dr. hab. Ewa Maria Poradowska-Werszler  
Akademie der Schönen Künste, Wrocław  
Adam Mickiewicz Universität, Poznań  
Textil-Galerie „Na Jatkach“, Wrocław  
@: [ewawp@op.pl](mailto:ewawp@op.pl)

Meine Damen und Herren, ich begrüße Sie alle sehr herzlich.

Zuerst möchte ich Frau Angelika Busse danken, dass sie mich zur feierlichen Vernissage eingeladen und mit der Bitte geehrt hat, Worte zur Einführung in diese Ausstellung zu sprechen.

Es ist mir mehr als lieb, dass ich über Textilkunst anhand der Personalausstellung von Eva Damborska sprechen kann.

Ich möchte sprechen über das Festival für Textilkunst und seinen Wert.

In der gegenwärtigen darstellenden Kunst hat die Textilkunst eine feste Position und eine eigene Dynamik. Sie steht neben der Malerei, der Bildhauerei und Grafik, sie kann Bestandteil der Innenarchitektur sein und sie spielt eine enorme Rolle in der Designkunst. Künstler, die sich für diese Disziplin der Kunst entschieden haben, bringen ihr Anliegen auf sehr verschiedene Art und durch die Mannigfaltigkeit zum Ausdruck mit der sie die gegenwärtig zugänglichen Materialien und Werkzeuge nutzen.

Das Kunsthandwerk beschäftigt sich seit Anfang des 20. Jahrhunderts mit den künstlerischen Fakten. Ein hervorragendes Beispiel dieses Schöpferturns ist die polnische Künstlerin Wanda Bibrowicz-Wislicenius, die Bahnbrecherin für die Textilkunst Niederschlesiens war. Von 1919 – 1954 wirkte sie in Dresden-Pillnitz. Auf dem Friedhof in Dresden-Hosterwitz ist ihre letzte Ruhestätte.

Die 70-er Jahre haben den Zusammenschluss von Künstlern in Künstlergruppen und die Organisation von Künstler-Plain-air-Workshops mit Hilfe der Unterstützung durch von Produktionsbetrieben begünstigt.

Das erste Textil-Plain-air unter dem Namen „Textilwerkstatt – Kowary“ wurde später in ein Internationales Symposium für Textilkunst umgestaltet und wurde von mir im Jahr 1974 in Kowary unter der Schirmherrschaft der dortigen Teppichfabrik organisiert. Bis heute treffen wir uns jedes Jahr.

Einfluss auf seine Entwicklung hatten auch hervorragende Künstler, die damals aus den europäischen Nachbarländern zu uns gekommen sind. Neben vielen polnischen Künstlern haben immer auch Künstler aus Dresden teilgenommen.

Unter anderem: Gertraude Seidel, Annerose Schulze, Susanne Decker und aus Budapest: Ritta Hager, aus Ostrava Moravska Eva Damborska, später kamen noch Künstler aus Nürnberg dazu, u.a. der langjährige Teilnehmer Hanns Herpich, sowie Künstler aus Dänemark, Schweden und Frankreich.

Mit den Jahren entwickelten sich diese Treffen spezifisch und dynamisch. Die Initiativen der Künstler aufgreifend, wurde das Programm auf die Entwicklung und Organisation von Personal- und Gruppenausstellungen sowie Autorenpräsentationen ausgerichtet. Diese Aktivitäten bereicherten das Kulturangebot grenznaher Städte.

So wurde aus unseren kleinen Treffen am Anfang ein Festival, das um die Jahrhundertwende zum Schutzschirm vieler Veränderungen in der Textilkunst wurde.

Das 21. Jahrhundert unterstreicht entschieden die Notwendigkeit der Freiheit beim Entstehen des Kunstwerkes. Das fängt schon bei der künstlerischen Konzeption an, die häufig die digitale Technik nutzt.

Die Ausstellung der hervorragenden tschechischen Künstlerin Eva Damborska unter dem Titel „Dialog mit Gewebe“ fügt sich in diese Entwicklung ein, indem sie die traditionelle Vorstellung von Textilkunst verlässt. Diese Ausstellung ist ein hervorragendes Beispiel für Visualisierung, bei der das textile Medium auf ganz individuelle Weise genutzt wird.

Eva Damborska weist mit ihrem künstlerischem Schaffen auf neue Möglichkeiten hin, die sie bei der Arbeit mit textilen Materialien gefunden hat. Sie überschreitet damit die bisherigen Grenzen der traditionellen Kunst. Ihre innovativen Werke führen den Betrachter in eine Welt der Illusionen. Der von ihrer Hand geführte Faden folgt gelegentlich Spuren, die sie zuvor mit dem Bleistift, mit Tusche oder dem Computer gezeichnet hat. Im anderen Fall fügt sie Linien mit Bleistift oder Tusche hinzu, die dem Faden folgen. Am Ende steht das künstlerische Textil. Diese Werke enthalten das Geheimnis ihres Schöpfertums. Seit 1978 nimmt Eva aktiv an den Internationalen Symposien „Schöpfer-Werkstatt Kowary“ teil. Die jährlichen zweiwöchigen Treffen der Textil-Künstler haben einen Einfluss auf ihre Entwicklung, der seinesgleichen sucht.

Eva Damborska hat oft an Ausstellungswettbewerben teilgenommen, bei denen sie höchste Preise und Auszeichnungen erhielt. So wundert es nicht, dass die polnische Kritik sie als außergewöhnlich talentierte Künstlerin bezeichnet.

Ich nenne hier einige der Preise, die nach meiner Meinung die wichtigsten sind:

2001 den Hauptpreis der Internationalen Ausstellung von Textilminiaturen in Gdynia,

2004 und 2008 erhielt sie den Grand der Jury der Internationalen Künstlerischen Biennale für Leinentextilien unter dem Titel „z krosna dla Krosna“.

Auf den internationalen Ausstellungen der „Schöpfer-Werkstatt Kowary“ im Museum Kamnienna Gora und in Jelenia Gora hat sie mehrfach den Grand Prix, sowie den 1. Preis und andere Auszeichnungen bekommen.

Sie wurde außerdem mit einem Öffentlichkeitspreis geehrt.

2004 hat sie die Tschechische Republik auf der XXI. Internationalen Textil-Triennale in Łódź/Polen als Juri-Mitglied vertreten und durfte die Werke namhafter Künstler bewerten.

Diese Triennale ist die größte und älteste der führenden Kunstaussstellungen mit Wettbewerb und eine bedeutende Bühne für Textilkünstler weltweit.

Ich möchte noch hinzufügen, dass sie ihr herausragendes Schöpfertum zwei Mal in der Textil-Galerie „Na Jatkach“ in Wrocław während des Festivals für Textilkunst präsentiert hat.

Ich habe die Hoffnung, dass die Ausstellung des Schaffens von Eva Damborska auch in Dresden einen unvergesslichen Eindruck hinterlassen wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.